

Milch-Newsletter

Graz, Dezember 2021

Inhalt:

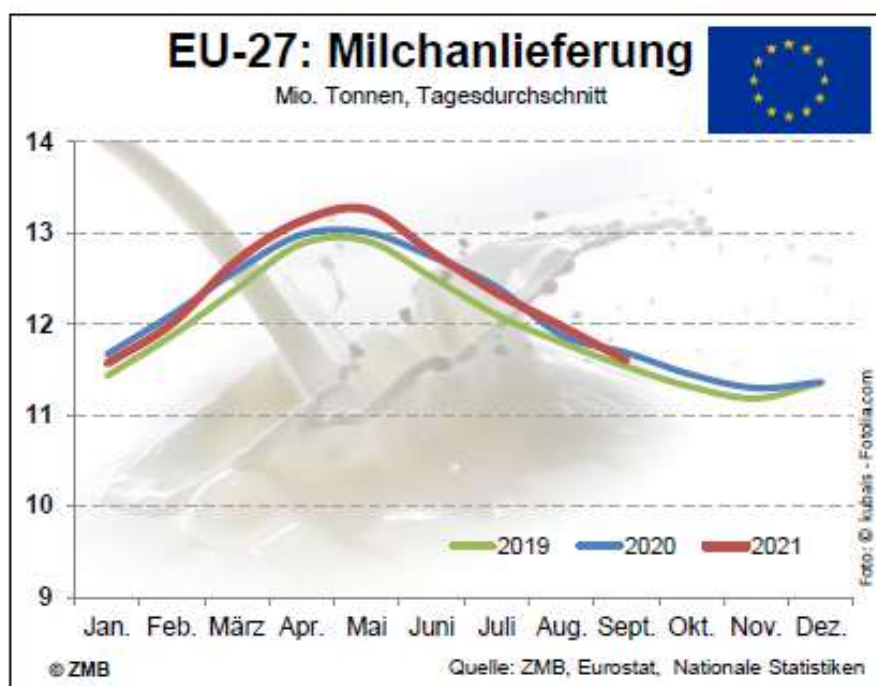
- **Milchmarkt aktuell**
- **LKV – Leistungsabschluss 2021**
- **Änderung der Meldepflicht Direktverkauf Milch**
- **Erzeuger-Rahmenbedingungen-Verordnung: neuer Umrechnungsfaktor**
- **Beratungsbroschüre Klauengesundheit**
- **Arbeitskreisberatung Österreich präsentiert Youtube-Kanal**
- **Arbeitskreise Milchproduktion: jetzt Einsteigen**

Milchmarkt aktuell

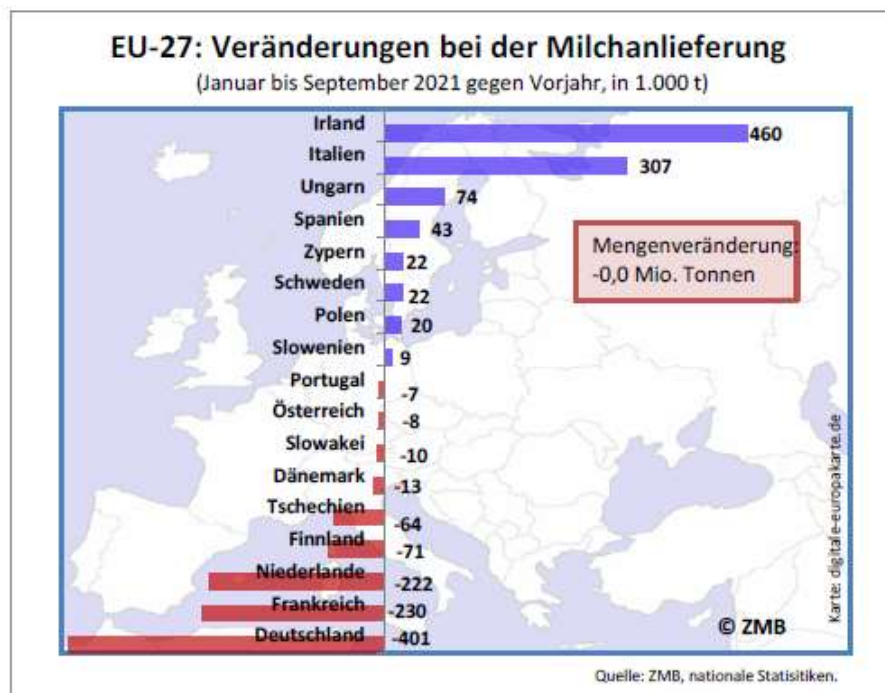
Milchanlieferung Österreich: Die Milchanlieferung in Österreich liegt weiterhin deutlich über der Vorjahresmenge. Im Oktober wurden um 3,2 % mehr Milch als im Vorjahresmonat an die heimischen Molkereien und Sennereien geliefert.

EU-Milchanlieferung: Das Milchaufkommen in der EU-27 insgesamt war in den ersten neun Monaten von 2021 weitgehend stabil. Es kam zu einer geringfügigen Zunahme im Tagesdurchschnitt von 0,3 %. Im September was das Milchaufkommen saisonal rückläufig. Das Vorjahresniveau wurde um 0,7 % unterschritten. Die Ursachen für die Abschwächung der Milchanlieferung sind vielfältig und je nach Land unterschiedlich. Die größten Rückgänge verzeichneten Deutschland, Frankreich und die Niederlande. Irland hat sein Wachstum weiterhin ausgebaut.

Grafik 1 Entwicklung Milchanlieferung der EU-27 in Mio. Tonnen (Quelle: Dairy World – MarktSpiegel Milch, ZMB)



Grafik 2: Veränderung bei der Milchanlieferung EU-27; Januar bis September 2021 gegenüber Vorjahr, in 1.000 t (Quelle: Dairy World – MarktSpiegel Milch, ZMB)



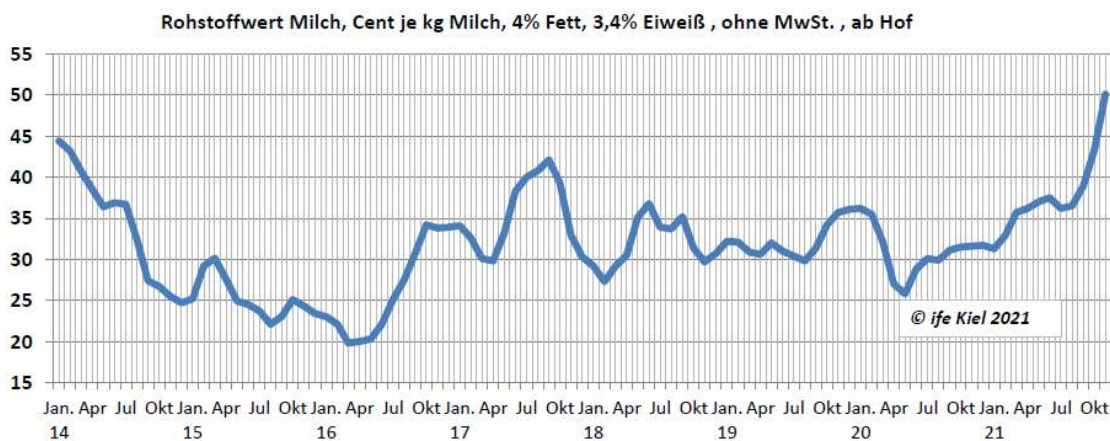
Milcherzeugung in Drittländern: Das Milchaufkommen in den Exportländern ist im September erstmals seit dem Frühjahr 2019 unter das Vorjahresniveau gesunken. Damit standen global für die Exportmärkte erstmals seit 2019 wieder geringere Milchmengen zur Verfügung als im Vorjahr um die gleiche Zeit. Die Rückgänge in Europa und Ozeanien konnten nicht vollständig durch Steigerungen in Nord- und Südamerika kompensiert werden. Das Wachstum in den USA hat deutlich nachgelassen.

Grafik 3: Entwicklung Milchaufkommen wichtiger Exportländer, in Mio. t; Summe EU+VK, USA, Neuseeland, Australien, Argentinien, Chile, Uruguay, Weißrussland. (Quelle: Dairy World - MarktSpiegel Milch, ZMB)

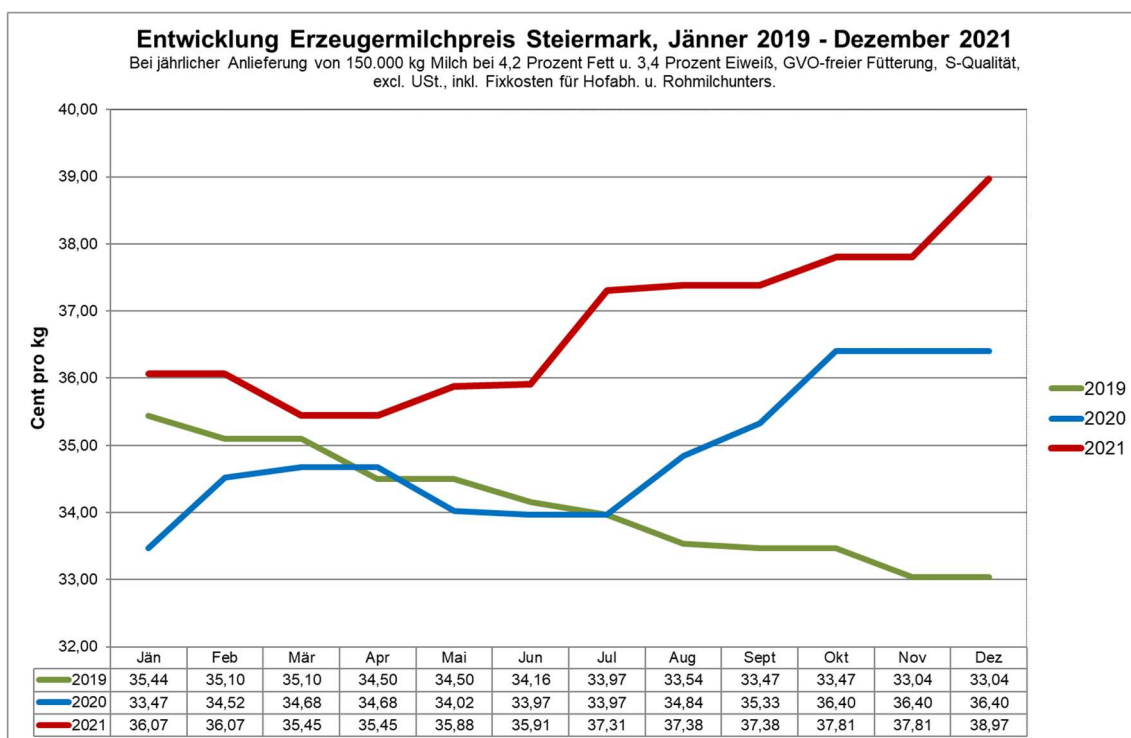


Entwicklungen Milchpreis: Die Prognosen für den Rohstoffwert für Milch wurden im November übertroffen. Im November wurde die 50 Cent-Grenze überschritten. Von Jänner bis November 2021 stieg der Rohstoffwert für Milch von 31,3 Cent/kg auf 50,1 Cent/kg (+18,8 Cent/kg). Die Preiskurven zeigen weiterhin nach oben.

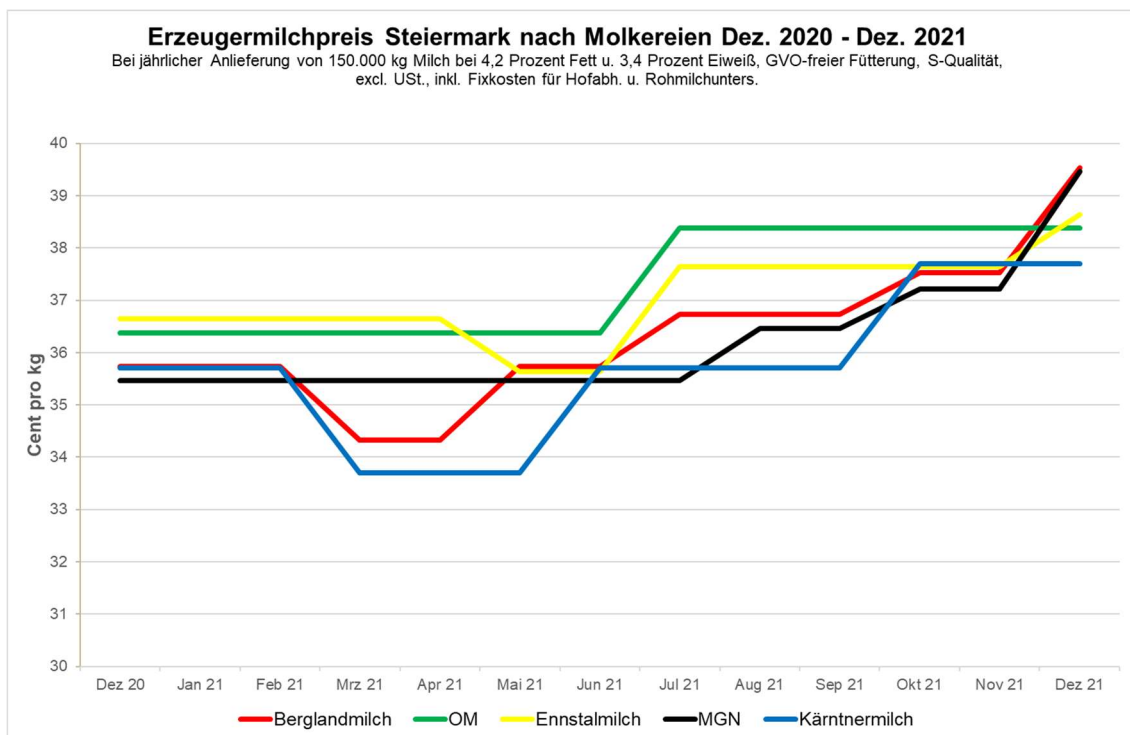
Grafik 4: Entwicklung des Rohstoffwertes Milch, Herausgeber ife-Institut für Ernährungswirtschaft, Kiel (Berechnungsbasis sind die Bruttoerlöse abgeleitet aus den durchschnittlichen Marktpreisen für Butter sowie die Erlöse für Magermilchpulver auf Basis der Notierungen der Süddeuten Butter- und Käsebörsen in Kempten.) Stand: 1.12.2021



Grafik 5: Entwicklung Erzeugermilchpreis Steiermark (Bei jährlicher Anlieferung von 150.000 kg bei 4,2% Fett, 3,4 % Eiweiß, GVO freier Fütterung, S-Qualität, excl. USt. unter Einrechnung der Fixkosten für Hofabholung und Rohmilchuntersuchung, Mittel gewichtet nach Anlieferung)



Grafik 6: Bandbreite der Auszahlungspreise nach Molkereien in der Steiermark



LKV – Leistungsabschluss 2021

Milchleistungsbericht 2021

Die organisierte Milchproduktion findet in der Steiermark unter unterschiedlichsten Produktionsbedingungen statt. Während es in Österreich 2021 einen leichten Leistungsrückgang gab, stieg die Milchleistung in der Steiermark moderat um 2 Fett- und Eiweiß-kg an. Gleichzeitig ist eine weitere Verbesserung wichtiger Fitnessparameter und somit der Tiergesundheit gelungen. Nur bei Optimierung beider Bereiche sind zufriedenstellende betriebswirtschaftliche Ergebnisse sowie die nötige investive Weiterentwicklung in der Milchproduktion möglich.

Strukturwandel geht unvermindert weiter

Bei der Anzahl der Milchlieferanten sind jährlich Rückgänge von drei bis vier Prozent zu beobachten. Ähnlich, aber in etwas abgeschwächter Form schaut die Entwicklung bei den LKV-Betrieben aus: 2.646 Betriebe waren 2021 der Milchleistungsprüfung in der Steiermark angeschlossen. Das bedeutet einen Rückgang von 52 Betrieben oder ein Minus von 1,9%. Gleichzeitig stieg die Zahl der Kontrollkühe um 518 Kühe (+0,8%) auf 66.421 an. Österreich weit betrug die Abnahme der Betriebe -1,7%, aber die Zunahme der Kühe war mit +1,8% noch stärker als in der Steiermark. Die durchschnittliche Kuhzahl je Betrieb unter Leistungsprüfung ist in der Steiermark auf 25,1 gestiegen (+0,7). Der Anteil der steirischen Milchkühe in der Qualitätssicherung liegt somit bei 83,5% (+1,1%).

Leistung steigt leicht

Während auf nationaler Ebene ein Rückgang in der Milchmenge um 79 kg und in der Fett- und Eiweißmenge von 5 kg zu verzeichnen ist, stieg die Leistung in der Steiermark in der Fett- und Eiweißmenge um 2 kg leicht an. Die steigenden Kraftfutterpreise dürften einer der Gründe für diese vorsichtige Entwicklung sein. Im Durchschnitt erbrachten die steirischen Kontrollkühe aller Rassen 2021 eine Standardleistung von 7.928 kg Milch, 4,18% Fett, 3,45 % Eiweiß. Dabei zeigen vor allem die

Milchinhaltstoffe einen positiven Trend. Im Österreich weiten Vergleich weisen nur die Bundesländer Oberösterreich und Burgenland höhere Leistungen auf. Eine deutlichere Leistungssteigerung gab es bei den Jungkühen, die einen Abschluss von 7.246 kg Milch (+55 kg) mit 4,14% Fett und 3,43 % Eiweiß erbrachten.

Tabelle 1: Gesamtübersicht Jahresabschluss LKV-Steiermark 2021

Betriebe	MLP-Kühe	Vollabschlüsse	Milch kg	F %	Ew %	F+EW kg
2.646	66.421	56.093	7.928	4,18	3,45	605
-52	+518	-732	-11	+0,04	+0,00	+2

Quelle: LKV Steiermark

AMA-Käsekaiser 2022

Zum bereits 25. Mal wurden die besten Käse des Landes mit dem AMA-Käsekaiser prämiert. Aus 170 Einreichungen wurden die besten Käsesorten in neun Kategorien von einer Fachjury bestimmt. Darüber hinaus wurde von der Jury die Käse Neuheit des Jahres gekürt und in einem Online-Voting der beliebteste österreichische Käse in Deutschland gewählt. Käsesommelier des Jahres wurde Harald Weidacher aus Tirol. Die Sieger dürfen nun ein Jahr lang die Auszeichnung AMA-Käsekaiser in ihrem Marketing verwenden.

Die Gala zur Prämierung der Käsekaiser fand im Onlineformat statt und kann unter www.amainfo.at nachgesehen werden.

AMA-Käsekaiser 2022

Kategorie	Käsekaiser	Molkerei
Frischkäse	SalzburgMilch Premium Frischkäse Natur	SalzburgMilch GmbH, Betrieb Salzburg
Schnittkäse – mild – fein	Schärdinger Bergbaron	Berglandmilch eGen, Betrieb Feldirchen
Schnittkäse – g'schmackig	Die Käsemacher Waldviertler Selchkäse	Die Käsemacher Käseproduktions- und Vertriebs GmbH, Betrieb Heidenreich
Weichkäse	Ramino	Kärntnermilch reg. Gen.m.b.H., Betrieb Spittal/Drau
Schnittkäse – würzig – kräftig	Ländle Arlberger	Vorarlberg Milch eGen
Hartkäse bis 5 Monate	SalzburgMilch Premium Heujuwel	SalzburgMilch GmbH, Betrieb Lamprechtshausen
Hartkäse älter als 5 Monate	Alma Vorarlberger Bergkäse g.U. Lutzenreute 6 Monate	Rupp AG

Bio-Käse	Bio Erzherzog Johann	Obersteirische Molkerei eGen, Betrieb Knittelfeld
Käsespezialität	Erzherzog Johann Heumilch Selektion	Obersteirische Molkerei eGen, Betrieb Knittelfeld
Käseneuheit	Premium Berggenuss Mediterrane Gewürze	SalzburgMilch GmbH, Betrieb Lamprechtshausen
Beliebtester österreichischer Käse in Deutschland	Heublumen Rebell	Sulzberger Käse Rebellen Sennerei GmbH, Betrieb Sulzberg

Quelle: AMA

Änderung der Meldepflicht des Direktverkaufs von Milch und Milchprodukten

Die Milchmeldeverordnung 2010 wurde im Juli durch die Agrarmarkttransparenzverordnung abgelöst. Für die Direktvermarkter kam es dabei zu einer einzigen Änderung und zwar wurde die Meldefrist um ein Monat verlegt.

Landwirte, welche im Kalenderjahr 2021 mindestens 25.000 kg Kuhmilch direkt vermarktet haben, müssen bis Ende Februar 2022 eine Direktvermarktungsmeldung für den Zeitraum Jänner bis Dezember 2021 übermitteln.

Auf der Homepage www.ama.at stehen die aktuellen Formulare und Merkblätter zur Verfügung.

Erzeuger-Rahmenbedingungen-Verordnung: neuer Umrechnungsfaktor

Milch wird bei der Abholung am landwirtschaftlichen Betrieb in Liter (Volumen) erfasst. Die Bezahlung erfolgt aber auf Basis von Kilogramm (Gewicht). Milch weist aufgrund der Inhaltsstoffe (Fett, Eiweiß, Laktose, Mineralstoffe und Vitamine) eine höhere Dichte auf als Wasser. Daher ist für die Umrechnung von Volumen (Liter) zu Gewicht (Kilogramm) ein Umrechnungsfaktor notwendig. Geregelt wird dieser in der Erzeuger-Rahmenbedingungen-Verordnung. Bisher betrug dieser Faktor in Österreich 1,025. Im Zuge der Novelle der Erzeuger-Rahmenbedingungen-Verordnung wird der Umrechnungsfaktor für die Erfassung von Milch ab dem 1. Jänner 2022 auf 1,03 neu definiert.

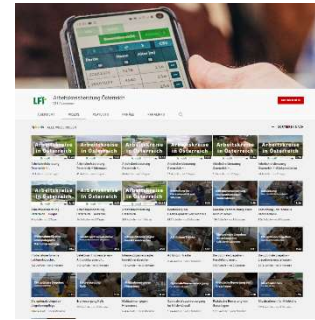
Aufgrund der früheren technischen Gegebenheiten bei der Milchannahme in den Sammelwägen und den damit verbundenen geringfügigen Lufteinschlüssen beim Absaugen wurde der Umrechnungsfaktor in den 1970-er Jahren in Österreich auf 1,025 festgelegt. Der technische Fortschritt bei der Sammellogistik, Verbesserung der Ansaugtechnik sowie die Verwendung immer größerer Hoftanks rechtfertigen die Anpassung. Die Anhebung des Umrechnungsfaktors trägt somit dem aktuellen Stand der Technik Rechnung.

In Deutschland wurde mit Änderung der Milchgüte-Verordnung im Juli 2021 der Umrechnungsfaktor von 1,02 auf 1,03 neu festgelegt, auch die Mehrzahl der EU-Länder verwenden mittlerweile diesen Faktor. Die Preisbildung für die angelieferte Rohmilch wird von der jeweiligen Marktsituation bestimmt. Durch den erhöhten Umrechnungsfaktor sind mittelfristig kaum monetäre Effekte zu erwarten.

Die gesamte Erzeuger-Rahmenbedingungen-Verordnung finden sie unter www.ris.bka.gv.at

Beratungsbroschüre Klauengesundheit

Die Landwirtschaftskammer Österreich hat gemeinsam mit dem LFI und dem österreichischen Tiergesundheitsdienst einen Leitfaden für die Praxis zum Thema Klauengesundheit erarbeitet. Die Broschüre mit dem Titel „Klauengesundheit im Griff – mit System und Voraussicht“ stellt einen Leitfaden für die Praxis dar und steht kostenlos unter www.tgd.at als Download zur Verfügung.



Arbeitskreisberatung Österreich eigener Youtube-Kanal

Die Arbeitskreisberatung Österreich verfügt über einen eigenen „Youtube-Kanal“. Anhand von Kurzvideos werden interessante Fachinhalte aus dem Bereich Milchproduktion durch die ArbeitskreisberaterInnen spannend aufbereitet. Der Themenbogen spannt sich über ad libitum Tränke, Kotsiebung bis hin zur Anwendung von Zitzenversiegeln. Zusätzlich wird das bundesweite Angebot der Arbeitskreisberatung präsentiert. Mehr Informationen finden sie auf [Youtube Arbeitskreisberatung Österreich](https://www.youtube.com/channel/UC...).

Arbeitskreise Milchproduktion: jetzt Einsteigen

Mit 1. Jänner 2022 startet ein neues Arbeitskreisjahr. Jeder Milchviehbetrieb – unabhängig von Wirtschaftsweise, Bestandesgröße oder Aufstallungsform – ist im AK Milch herzlich willkommen.

Miteinander und voneinander lernen: Das vielfältige Weiterbildungsprogramm stellt insbesondere den Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben in den Vordergrund. Bei Arbeitskreistreffen zu verschiedensten Themen, von Fütterung über Tiergesundheit, Haltung und Kuhkomfort bis hin zu Kälber- und Jungviehaufzucht, ist für jeden Betrieb etwas dabei.

Das Angebot für AK Milch-Mitglieder im Überblick:

- Arbeitskreistreffen auf Mitgliedsbetrieben mit anschließender Betriebsbesichtigung
- Ehrlicher, offener Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Interpretation und Diskussion der Betriebszweigauswertungen
- Betriebschecks vor Ort
- Fütterungsberatungen
- Laufender Informationsservice
- Ansprechpartner bei anstehenden Projekten und aktuellen Herausforderungen

Sie haben Interesse?

Dann informieren Sie sich persönlich bei uns:

Tel.: 0316/8050-1278

Web: www.arbeitskreisberatung-steiermark.at

DI Gertrude Freudenberger

Leiterin Fachbereich Milchproduktion

DI Dr. Horst Jauschnegg

Leiter Abteilung Tiere